

MAGYAR
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA
TÁRSASÁGA
évk. 1919

2690

50219

nov. 25.

Leiden, 9. November 1919.

~~Wilm. Sengel~~ o. Rapsenburg 61



Lieber Freund,

Vor etwa einer Woche ist Korrekturbogen 10 an Dich abgeschickt worden; in ein paar Tagen wird 11 folgen; hoffentlich bekommen wir dieselben zu rechter Zeit zurück um deine Verbesserungen anzubringen, wie dies mit Bogen 7, 8, 9 der Fall war. Uebrigens haben Wessing und ich die 10 und 11 noch zahlreiche selbst notiert.

Van Brendonk hatte Dir seine Dissertation nicht sofort zugesandt, da er wusste, dass Du ein Ex. von der De Goeye-Stiftung erhalten solltest. Die Fertigstellung der nicht für die Promotion erforderlichen Exx. hat aber durch die Zeitlage viel Versögerung erlitten. Jetzt ist das Buch wohl in Deine Hände gelangt.

Die Assoziation der Akademien ist nunmehr de facto aufgelöst, da die Majorität der beteiligten Akademien austrat und sich zu einer neuen, etwas anders eingerichteten Union académique internationale vereinigt haben. Unsere Akademie sowie einige andere, welche „neutrale“ Staaten angehören, hat der zu ihr gekommenen Einladung

zum Beitritt Folge geleistet, ohne ihren Austritt aus der alten Association (welche trotzdem dem Tode gewährt ist) zu erklären, und mit ausdrücklichem Vorbehalt der Fortsetzung ihrer freundschaftlichen Beziehungen zu den Akademien, welche der Union nicht angehören. Ein wichtiges Motiv war dabei, dass man hofft, auf diesem Wege dazu beizutragen, die versöhlichen Elemente der Union zu kräftigen und somit eine möglichst rasche Wiederherstellung der völlig internationalen Zusammenarbeit auf wissenschaftlichem Gebiete zu fördern.

Unsere Publikation der Enzyklopädie des Islam hat somit tatsächlich ihren Patron verloren, kann aber trotzdem ruhig fortgesetzt werden.

Bei mancher Gelegenheit wurde in der Association die völlige Autonomie der Kommission für diese sowie der Kommissionen für andere Aufgaben betont und hervorgehoben, die Association übernehme als solche keine Aufsicht noch Verantwortlichkeit sondern verleihe bloss dem Unternehmen den Schutz ihres Namens.

Hierzu kommt, dass es nunmehr weiter nichts zu organisieren gibt, dass man bloss den gelabten Weg weiter zurückzuliegen hat, hoffentlich mit etwas grösserer Schnelligkeit als bisher möglich war. Die Umstände legen aber eine Modifizierung der formalen Grundlage nahe, bis die internationalen Verhältnisse sich wieder etwas erfreulicher gestalten haben. Die grössere Kommission hat eigentlich immer nur aus der Ferne zugeschaut, und zwar eigentlich nicht einmal zugeschaut, wie die Arbeit unter Aufsicht des Exekutivkomitees geführt wurde. In diesem Komitee, welches natürlich möglichst wenig zahlreich sein sollte, sind sich Karabacek's Abscheiden nur noch Du, Houtsma und meine Wanigkeit. Es müsste also ergänzt werden. Man fragt sich, ob es, angesichts der Tatsache, dass der Vorsitzende, die Schriftleitung, der Kassierer und der Verleger alle in Holland sind, von opportunistischem Gesichtspunkte nicht besser wäre, den Gönner des Unternehmens vorzuschlagen, die Publikation fernerhin zu betrachten als eine, mit

Unterstützung und natürlich unter Aufsicht
einiger ausländischer Gesellschaften zu vollendeter
holländische Publikation. Ich brauche Dir kaum
zu sagen, dass ich nur um formalen Schwierig-
keiten zu entgehen, mir dieser von anderer Seite
angeregten Gedanken angezogen habe, weil
die Hollandisierung mir aus Zeit als das einzige
Mittel erschien, der Sache ihren ursprünglichen
Charakter möglichst zu wahren. Boutanna
denkt hierüber wie ich, obgleich er fast noch
weniger Lust als ich hat, die daraus für uns er-
wachsende grössere Verantwortlichkeit zu über-
nehmen. Ganz vertraulich gesprochen, glaube ich
dass er auf alle Fälle vorhat, seine Leitung
der Redaktion, mit Einstimmung der Beteilig-
ten, in Kürze Wessinet zu überlassen.

Wir können aber natürlich einen Vorschlag
im oben angedeuteten Sinne nur in dem
Falle den beteiligten Gesellschaften vorlegen,
wenn Du damit unbedingt einverstanden bist.

Schreibe mir bald, was Du davon denkst. Mit
herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus

Dein

C. Bronkhorst